

Connect-Reporter zu Besuch bei den FN



Wie die *Fürther Nachrichten* sich im Internet präsentieren, lassen sich die Nachwuchs-Reporter hier von FN-Sekretärin Cornelia Roberts zeigen. Umringt wird sie von Jessy, Lisa, Jan, Felix, Florian und Julian, die im Internettreff „Connect“ eine Web-Zeitung im Rahmen des Ferienprogramms der Stadt herstellen wollen. Dazu holten sie sich bei den Redakteuren der FN ein paar

Tipps und belauschten sie bei ihrer Arbeit. Unter Anleitung von Connect-Leiter Florian Friedrich (links) soll bis Freitag das Blatt stehen. Nun geht es ans Recherchieren, Schreiben und Fotografieren. Ehe die Ergebnisse in Auszügen in den FN und komplett im Internet zu lesen sind, vergehen noch ein paar Tage der technischen Aufbereitung. Foto: Thomas Scherer

Connect leistet wertvolle Arbeit

Gutes Zeugnis

Ausbau beabsichtigt — Öffentliche Förderung — Ein großer Andrang

FÜRTH (di) — Eine Lanze für die kommunale Jugendbildungseinrichtung Connect hat der Fürther Stadtrat in seiner letzten Sitzung gebrochen. Sozialreferent Karl Scharinger hatte zuvor eine positive Bilanz der Connect-Arbeit vorgelegt.

Knapp 6000 registrierte Besucher sind in der achtmonatigen Startphase seit Mai vergangenen Jahres zu den Computerräumen in die Theresienstraße 9 gelockt worden. Gefördert mit Mitteln des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“ und unterstützt von Sponsoren konnte ein buntes Jugendspektrum an die neuen Medien herangeführt werden. Herzstück ist ein selbst verwalteter Club. Nicht nur technische Fertigkeiten zur Horizontenerweiterung werden trainiert, sondern auch soziale Verhaltensweisen.

Vorwiegend aus der Innenstadt stammen die Besucher. Bei einer Stichprobe wurden 13 verschiedene Nationalitäten festgestellt. Berührungspunkte zwischen den unterschiedlichen sozialen, ethnischen und sonstigen Gruppen konnten mit medienkulturellen Veranstaltungen abgebaut werden. Das Internet wurde dabei auch als Job- und Lehrstellenbörse entdeckt. Die Vernetzung mit anderen Einrichtungen ermöglicht hier in Kooperation mit Schulen einen effektiven Informationsfluss.

Um die medienpädagogischen Ziele mit Nachdruck verfolgen zu können, wird an eine Personalaufstockung gedacht. Dagegen wie auch gegen eine Übernahme der Personalkosten nach Ablauf der Förderung erhob Finanzreferent Rudolf Becker unter Hinweis auf die prekäre Haushaltslage der Stadt allerdings Bedenken. Der Stadtrat wollte Connect keinen Riegel vorschieben und behielt sich eine Entscheidung vor. Grundlage soll eine jährliche Überprüfung der Finanzsituation von Connect bilden. Zunächst werden weitere Fördertöpfe untersucht.

FÜRTH STADT UND LAND

Im Osterferienprogramm durften Kinder die Wasserwelt an Fürths Gestaden erforschen und in den PC einspeisen

Aus dem Waldmannsweiher hinein ins Web

Mit Gummistiefeln und Digitalkamera unterwegs — Eine ideale Verbindung von Natur und Technik — Beitrag für Bundeswettbewerb



geleitet: Umweltpädagogin Katharina Michelin und Medienpädagoge Florian Friedrich vom Connect mit ihren kleinen Naturkinder in Aktion. Foto: Schneider

FÜRTH — „Klick“ macht die Maus — und schon rast der Wasserfloh über die Mattscheibe. Tilman klickt erst auf das virtuelle Labor, und ein „asserskorpion“ erscheint. Ein rund 20 Millimeter großes Wanzeninsekt, das im Waldmannsweiher haust und sogar stechen kann, rund 200 Mal vergrößert. Die Kinder sind begeistert. Fasziniert von der Fürther Wasserwelt sitzen sie vor dem PC im Jugendtreff Connect, veranlassen Entdeckungen, blättern in Fach-

literatur und fertigen einen kurzen Spot über die Kreaturen an, die sie im Wiesengrund aufgestöbert haben.

Tags zuvor sind sie auf Expedition gegangen. Mit Lupengläsern, Fotoapparaten, Käschern und Gummistiefeln sind sie aus den grauen Straßenschluchten auf die sonnenwarmen Wiesen gezogen. Elf Kids, die zwei Tage ihrer Osterferien investieren, um die für sie noch neuen Welten in Natur und Technik zu erkunden.

Beteiligt haben sie sich am Angebot „Vom Käschern in den Computer“ im Ferienprogramm des städtischen Jugendamtes. Einem Zweitagesprojekt, das auf bisher noch nicht erprobte Weise Umwelt- mit Medienpädagogik verband. Vögel, Teichlebewesen und Wasserpflanzen galt es aufzuspielen und mit Computermikroskop und Digitalkamera in den PC einzuspeisen, sagt Diplompädagogin Katharina Michelin, die das Projekt gemeinsam

mit Florian Friedrich vom Connect begleitet.

Zu den digitalen Spots über die Fürther Wasserzonen texten die Ferienkids kleine Beiträge. „Jeder über das Tier, das er gefunden hat“, erzählt Daniel, der gerade den Vorspann zu dem Gesamtwerk fabriziert. Abgespeichert werden die Ergebnisse auf einer CD, die jedes Kind am Ende mit nach Hause nehmen kann. Die Computerpräsentation soll nach der Fertigstellung zudem auf der Website des Connect und beim Foto-, Film- und Computerverwettbewerb „Wasserwelten“ des Bundes für Heimat und Umwelt in Bonn eingereicht werden.

ANZEIGE

www.sparkasse-fuerth.de

Die Möglichkeiten der Computertechnik ergänzen die Naturbeobachtung dabei auf ideale Weise, so Florian Friedrich, der neben seiner Tätigkeit im Connect gerade eine Ausbildung zum Medienpädagogen absolviert. Und für Katharina Michelin liegt der Reiz des Projekts vor allem in der neuartigen und ungewöhnlichen Verbindung der eigentlich konträren Bereiche Natur und Technik.

Neben „jeder Menge alter Dosen“, so Tilman, haben die Käscherkids dann auch etliche faszinierende tierische Entdeckungen an Fürths Stränden gemacht. Zwergrückenschwimmer, Wasserläufer, Hüpferlinge und Eintagsfliegenlarven, die für den Dokumentationszweck freilich alle nur kurz aus den Gewässern „ausgeliehen“ wurden, wie Michelin betont.

ANDREAS SCHNEIDER